

Eingang: 10.08.2017, 13.25 Uhr

A 236

Frankfurt am Main, 10.08.2017

A N F R A G E der **BFF** - Fraktion im Römer

Wasserversorgung - Explodieren aufgrund der hohen Nitratbelastung die Kosten für die Bürger?

Laut Medienberichten wird aufgrund der hohen Nitratbelastung die Wasseraufbereitung immer schwieriger. Hauptursache hierfür sei, dass zu viel Gülle und Mineraldünger auf Wiesen und Felder verteilt werden. Martin Weyand, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), wird mit dem Satz zitiert „Wir machen uns große Sorgen um den Zustand des Grundwassers“.

Eine aufwendigere Wasserreinigung, so warnte das Umweltbundesamt bereits im Juni dieses Jahres, hätte höhere Kosten für das Trinkwasser zur Folge. Fast alle Messstellen im Bundesgebiet weisen zum Teil deutlich überhöhte Nitratwerte aus, die über dem für die knapp 6.000 deutschen Versorgungsunternehmen vorgeschriebenen Grenzwert liegen. Die dadurch erforderlich werdende Aufbereitung von Trinkwasser könnte die Wasserkosten in einigen Regionen um bis zu 62 Prozent in die Höhe treiben.

Nach Angaben der Mainova (https://www.mainova.de/static/de-mainova/downloads/Trinkwasser_Flyer_072017.pdf) können nur „Rund 20 Prozent des Trinkwassers für Frankfurt (...) aus Anlagen im Stadtgebiet selbst gefördert werden. Nahezu die Hälfte stammt aus dem Hessischen Ried, und der Rest des Bedarfs wird aus Gewinnungsgebieten im Vogelsberg, im Spessart und im Kinzigtal gedeckt.“

Auf einer Karte des Umweltbundesamtes (http://www.focus.de/wissen/praxistipps/nitrat-im-grundwasser-in-diesen-regionen-ist-das-wasser-besonders-belastet_id_7445972.html) ist, in Bezug auf den Nitratgehalt des Grundwassers, auch die Rhein-Main-Region als hochbelastet ausgewiesen.

1. Magistrat
2. Wv. 13.11.2017

Hierzu möge der Magistrat folgende Fragen beantworten:

- 1) Welche der Frankfurter Gewinnungsgebiete für das Trinkwasser (Stadtgebiet, hessisches Ried, Vogelsberg, Spessart und Kinzigtal) sind von hohen Nitratwerten des Grundwassers betroffen?
- 2) Welche Auswirkungen könnte eine hohe Nitratbelastung des Grundwassers für die Wasseraufbereitung und Wasserversorgung in Frankfurt haben?
- 3) Wann könnten auf die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger erste Kostensteigerungen für Leitungswasser aufgrund einer umfangreicheren Wasserreinigung zukommen?
- 4) In welcher Größenordnung könnten dadurch Kostensteigerungen auf die Bürger zukommen?
- 5) Welche weiteren Risiken sieht der Magistrat neben einer zu hohen Nitratbelastung für eine kostengünstige und sichere Trinkwasserversorgung in Frankfurt?

Bürger Für Frankfurt im Römer

Patrick Schenk
Fraktionsvorsitzender

Antragsteller:
Ingeborg Leineweber
Mathias Mund
Patrick Schenk